Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Lesen der Inserate ist nutzbringend



Kapital- und Renten-Versicherungen

jeder Art

Aller Gewinn den Versicherten

PATRIA

Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

BASEL



100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdau-ung und Sodbrennen, in Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tabletten 55 Cts. und Fr. 3.55. In den Apotheken.



Waffen - Munition

Jagdartikel

Büchsenmacherei

W. Glaser, Zürich 1 Löwenstr. 42 Tel. 358 25

Beste Referenzen







Brief an den Nebelspalter

erschienen in der "Neuen Zürcher Zeitung" vom 22. Dezember 1940

Lieber Nebelsbalter,

dieses ganze schwere Jahr hindurch bist du heiter und tapfer auf deinem Poften geftanden; ich schulde dir Dank. Auch in duftern Stunden fandest du für manches Menschlich-Allzumenschliche ein weises und frohes Lächeln. Dein Spott wurde nie gynisch, denn du haft nie Berrat geübt an Werten, die uns teuer find.

Beim Blättern in beinen alten Rummern ichaudert's mich im Rudeninnern an all das entjegliche Geschehen. Auch dein Wit wurde damals tragisch, wenn er die Grengen unferer Friedensinfel überschritt. Finnland. Wie haben wir mitgestritten und mitgelitten. Damals kam jenes traurige Titelbild "Frühlingserwachen" mit dem schmelzenden Schneemann, aus dem frühlingsgrün der Tod in Kriegs-wehr steigt; es erklingt die Lästerung, die noch in keinem Kriege sehlte: "Gott wird unsere Waffen segnen".

Ein wirklich befreiendes Lachen kannst du uns nur bei der Betrachtung unferer Alltagsforgen entloden, wenn du unfer Eigenleben angreifft ober unfere ichwierige Stellung im Rampf der entfeffelten Dachte karikierst: Der Neutrale, der auf einer mit Giern belegten Straße geht oder auf einem gefahrvoll hohen Seil tanzt. Aehnlich schwierig scheint dein Kampf mit der Zenfur zu fein; mas totale Reutralität heißt, weiß ja der Nebelfpalterredaktor: "Mich hat die löbliche Benfur gewogen und zu leicht befunden; fie gibt mir sortan Zeichenstunden im Freihandzeichnen nach Ratur." Obschon himmelblaue Biönli und Vergib. Ratur." Obschon himmelblaue Bionli und Bergiß-meinnicht so schön zu malen find, der Spalter zieht geschlagen wird. Er macht den Opportunatus lächerlich, der fich in unruhevollen Zeiten zu orientieren fucht, er läßt die köftliche Geftalt des ungludlichen Jeremias Jammermeier wehklagen:

"Gsehnd ihr's nud? Es gaht jest eifach nidfi, 's Gschhoscht ischt, me sait adiö und ergit fi. Schließlich find mir doch tei Gipfelgwinger, Abwärts rutscht me gleitiger und ringer..

Wie manchen amssanten Jund konnte man in deinen Ihklen "Was die Presse prest" oder "Der un-freiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor" machen, in den luftigen horostopdeutungen oder in "Soldaten schreiben uns". Bur weisern Lebensführung schnitt ich mir den folgenden Bierzeiler aus und hangte ihn neben mein oft beunruhigtes Telephon:

> "Laß nie durch einen Fernspruch dich aus der Ruhe bringen; dent immer an den Rernfpruch bes Bog von Berlichingen.

Schönen Dant und herzlichen Gruß

D. W.

